



### 24.8. (Mo): Ankunft Potsdam

Alle Mitreisenden trafen sich vereinbarungsgemäß am Hauptbahnhof. Nachdem wir die zum Teil besetzten Plätze erobert hatten und der Zug pünktlich abfuhr, trat relative Ruhe ein. Die Reise ging von Hamburg-Hbf über Berlin-Hbf nach Potsdam-Hbf. Von dort per Bus 695 zum Dorint-Hotel Sanssouci, Jägerallee, alles mit 28 Leuten und Gepäck, doch es gab keine besonderen Schwierigkeiten. Eingecheckt, schönes, ruhiges Zimmer. Die gläsernen Aufzüge waren gewöhnungsbedürftig. Um in Potsdam unabhängig und beweglich zu sein, bekam jeder eine Wochenkarte.



Um 14:00 trafen wir uns zur Kaffeetafel im Hotel. Mit dem Bus 695 eine Haltestelle zum Jägertor Richtung Innenstadt gefahren und am **Nauener Tor** mit unserer Stadtführerin zu einem 2-stündigen Rundgang durch Potsdam getroffen. Es war warm und schwül. Es gibt noch große Baustellen besonders am Alten Markt; die bereits fertiggestellten Gebäude und Ortsteile sind sehr schön. Die Innenstadt ist hübsch, z.T. autofrei und überschaubar mit kleinen Läden und vielen kleinen Cafes. Brandenburger Tor (älter als das in Berlin wurde uns stolz erklärt), Brandenburger Str., Stadtschloss, Nikolaikirche (evangelisch), Peter&Paul Kirche

(katholisch). Das Universitätsgebäude ist sehr renovierungsbedürftig und wird demnächst umgebaut.



Nach 2 Stunden wurden wir am **Holländischen Viertel** beim „Zum fliegenden Holländer“ abgesetzt, wo wir das Abendessen zu uns nahmen. Anschließend sind wir zu Fuß zum Hotel zurückgegangen.

## Reisebeschreibung Potsdam 24.8-29.8.2015

### 25.08. (Di. ) Cecilienhof )



Nach einem reichhaltigen Frühstück zur Haltestelle des Busses 603 gegangen und zum Neuen Garten gefahren, der Eingang war bei der Meierei, die jetzt eine Brauerei ist. Zum **Cecilienhof** durch den Park gelaufen. Das Schloss ist im Tudorstil erbaut, im Erdgeschoss verputzte Feldsteine, in den oberen Etagen Fachwerk. Obwohl das Schloss von Anbeginn schon über eine Zentralheizung verfügte, wurden jede Menge Schornsteine gebaut, z.T. Attrappen, da es sich für ein Tudorschloss so gehört. Der letzte Schlossbau der Hohenzollern wurde unter Kaiser

Wilhelm II. für seinen Sohn Kronprinz Wilhelm und dessen Gemahlin Cecilie aus dem Haus Mecklenburg-Schwerin errichtet. Am 1. Oktober 1917 war der Schlossneubau endgültig beendet. Wir hatten eine sehr informative Führung durch die Räume des Erdgeschosses des Schlosses, es wurde auf die Wohnsituation der Preußen und auf die 1945 abgehaltene Potsdamer Konferenz eingegangen.



In der Meierei waren für uns Tische reserviert, damit wir nach dem geistigen auch für das körperliche Wohl sorgen konnten. Danach konnte jeder nach seinen Neigungen mit der Zeit verfahren. Wir sind durch den Neuen Garten gelaufen und haben die Pyramide, das **Marmorpalais** (von außen), die Orangerie und die dazu gehörigen Gärten bewundert. Frau Carlsson folgte uns mit einer weiteren Gruppe. Andere sind mit dem Wassertaxi nach Potsdam gefahren. Nach dem Verlassendes Gartens sind wir dann noch in die russische Kolonie Alexandrowka abgebogen und haben im Garten des Restaurants Kaffee getrunken.



Abends war Freizeit.

17:00 Treffen mit der Kleingruppe und Richtung Zentrum spaziert. Etwas gebummelt zum **Brandenburger Tor**. Die meisten Läden und Cafes schlossen pünktlich um 18:00. In der Friedrich-Ebert-Str. sind wir noch fündig geworden: im Innenhof einer kleinen Brauerei konnten wir deftig zu Abend essen. Als es uns zu kalt wurde, haben wir uns in den Gastraum gesetzt, der wie ein Gewölbe gestaltet war.

### 26.8. (Mi): Schloss Sanssouci



10:43 mit dem Bus zum Schloss Sanssouci gefahren. Treffen mit dem Schlossführer an der historischen Mühle, deren Flügel fotogen kreisten. Im Angesicht des Schlosses wurde unser Schlossführer während seines Vortrages von einer Wespe gestochen, die ihm in den kurzen Ärmel gekrabbelt

war. Er war zu einem Teilstriptease gezwungen, Frau Sosath half mit ihrer Salbe aus, die mit sanfter Hand um den Stich verteilt wurde. 2-stündige Führung durch die Räume des Schlosses und den östlichen Teil des Gartens am Brandenburger Tor.

## Reisebeschreibung Potsdam 24.8-29.8.2015



**Wunderschöne Räume** mit der entsprechenden Einrichtung, Alle Räume haben Zugang zum terrassierten Garten. Es ist eher ein großes Gartenhaus als ein Schloss. Grab Friedrich des Großen im Garten besichtigt. An der Gemäldegalerie vorbei durch einen schattigen Laubengang nach unten zum Anfang des Terrassengartens mit seinen Weinreben gegangen. An der Friedenskirche vorbei den Garten Richtung Brandenburger Tor verlassen. Angeblich hatte unser Führer keine Beeinträchtigung mehr durch den Wespenstich.



Frau Carlsson gab uns den Tipp, unsere Mittagspause im **Drachenhaus** zu verbringen. Dafür musste erst einmal die Bushaltestelle gesucht werden. Einige von uns, die zum Hotel zurück wollten, stiegen ebenfalls ein, da der Bus am Hotel vorbei fuhr. Am Drachenhaus ausgestiegen und den Berg erklommen. Sehr gemütlich unter Sonnenschirmen etwas gegessen und getrunken, sofern die Wespen es zuließen.

Nach der Stärkung zum Neuen Palais gegangen. Das Palais ist riesig und noch zum Teil eingerüstet. Wir haben die Gebäude nur von außen betrachtet, da eine Besichtigung am Tag reicht. In den Gebäuden hinter dem Palais sind Teile der Universität untergebracht. Mit dem Bus zum Hotel zurückgekehrt.



Nach einer einstündigen Erholungspause zum Abendessen in das Restaurant der **Siedlung Alexandrowka** gegangen.

Für uns war drinnen gedeckt:

Okroschka (kalte Suppe)

Lachs mit Reis, Soße und Fischrogen – die Fleischesser bekamen Boef Stroganow

Eis mit Früchten

Im Hotel noch auf der Terrasse gesessen.

### 27.8. (Do): Berlin Reichstag

Diesmal zur moderaten Zeit gefrühstückt. Trotzdem war es sehr voll und entsprechend laut. 3 Busse standen vor der Tür des Dorint-Hotels. Mit dem Bus zum Bahnhof gefahren. Wie immer standen angesichts der geballten Rentnerladung wieder viele Passagiere im Bus auf, damit wir uns hinsetzen konnten. Potsdam-Hbf – Berlin-Hbf – U55 bis Reichstag. Die U55 hat nur zwei Haltestellen und pendelt. Der Zugführer muss an der jeweiligen Endstation vom Ende des Zuges nach vorn umsteigen. Momentan wird an der Verlängerung dieser Linie zum Alexanderplatz gebaut. Deswegen ist die



gesamte Straße „Unter den Linden“ Baustelle. Wir hatten noch viel Zeit und flüchteten uns vor der Wärme und Sonne in den Schatten des Tiergartens Richtung Brandenburger Tor. Dort gibt es eine Gedenkstätte für die Sinti- und Romaopfer des National-Sozialismus.

Pünktlich um 13:00 Eintritt in den Reichstag durch die Sicherheitsschleuse. Im **Reichstag** auf unsere Begleitung gewartet. Er stellte sich als freier Mitarbeiter bei der Öffentlichkeitsarbeit des Bundestages vor. Er ist auch Dozent an der Uni in Bonn.

## Reisebeschreibung Potsdam 24.8-29.8.2015

Wir gingen auf die Besucherterrasse des Bundestages. Es waren mit uns viele Gruppen dort, insbesondere auch viele Schulklassen. Anschließend gingen wir einen Gang entlang, an dessen Wänden noch Graffiti von der Eroberung des Reichstages durch die russische Armee zu sehen war, die konserviert worden ist. Durch die Bibliothek der Sitzungsprotokolle auf einen Balkon gegangen und auf die anderen Regierungsgebäude und die Spree geschaut. Wir wurden darauf hingewiesen, dass an dem folgenden Wochenende Tag der Offenen Tür aller Regierungsgebäude stattfinden sollte.



Wir wurden dann am Aufgang zur **Kuppel** verabschiedet. In der Kuppel bis ganz oben gegangen und die wunderbare Aussicht genossen.

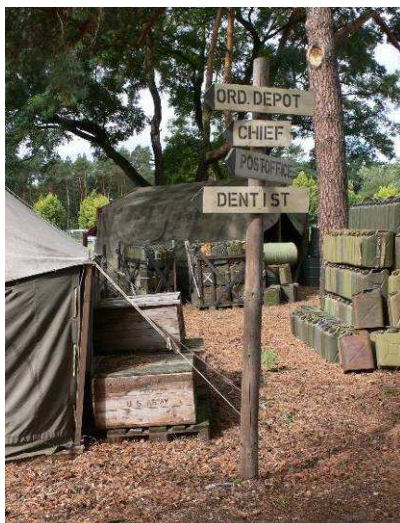
Unsere Gruppe war um 15:30 im Hopfinger Bräu zum Essen im Innenhof verabredet.

Wir nutzten danach die freie Zeit, um am Brandenburger Tor vorbei zum Holocaust-Denkmal zu gehen und in den Stelenwald einzutauchen; immer ein eigenartiges Gefühl. Am verabredeten Treffpunkt zur Rückfahrt fehlten einige Mitfahrer, die sich schon auf den Bahnsteig der U55 begeben hatten. Wir

erwischten einen früheren Zug nach Potsdam. In Berlin brodelte das Leben durch die große Zahl von Touristen. Potsdam ist dagegen beschaulich.

### 28.8. (Fr): Babelsberg

Diesmal zeitiger aufgestanden. Mit Bus 695 zum Bahnhof und Bus 690 zum Filmgelände in Babelsberg. Wir waren sehr zeitig vor Ort. Ab 10:00 hatten wir eine Führung. Wir haben uns einen 4-D-Film angesehen, hier bewegten sich auch die Sitzgelegenheiten synchron zum 3-D-Film. Danach wurden wir mit einem Shuttle zu den Requisitengebäuden gefahren. Das waren Möbel, Einrichtungsgegenstände, Vorhänge, Geschirr, Kleidung etc. Eine 2-Zimmerwohnung aus den 60-er Jahren war auch zu besichtigen. Die damaligen Tapeten haben mich wieder umgehauen. Im Freigelände stand noch ein Teil der Mauer aus der Produktion „Baader Meinhof“, ein US-Militärlager aus dem Film „Monument men“ und die Straße aus der Serie „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“ konnte betreten werden.



Figuren aus der Unendlichen Geschichte waren zu sehen, Malerei und Tischlerei, man konnte sich schminken lassen, sich aus dem Kleiderfundus bedienen und auf einem Thron ablichten lassen. Es fand sich jedoch niemand aus unserer Gruppe. Nach dem Ende der Führung haben wir uns noch eine Tiershow angesehen. Dressierte Tiere, die an Sendungen bzw. Werbespots teilnehmen.

Danach waren wir frei, was wir uns noch ansehen wollten. Anschließend sind wir auf dem Gelände im Restaurant „Prinz Eisenherz“ Essen gegangen und mit dem Bus nach Potsdam gefahren. Wir haben die Friedenskirche im Park Sanssouci besichtigt, die sehr renovierungsbedürftig ist. Am Brandenburger Tor sind wir dann in einer Eisdiele eingekehrt.

## Reisebeschreibung Potsdam 24.8-29.8.2015



18:15 Abfahrt mit dem Bus zum Bootsanleger beim Stadtschloss. Mit dem Schiff wurde eine **Sieben-Seen-Fahrt** mit Buffet unternommen. Am Anfang konnte man noch einiges an Schlösser, Parks und das neu erbaute Hans-Otto-Theater mit seiner bemerkenswerten Architektur sehen (Dachflügel). Leider ging die Sonne schon um 21:00 unter, so dass wir bei fast Vollmond den Rest der Reise bestritten. Es gab einige Hinweise unseres

Schiffsführers, auf welchem der vielen Seen wir uns befanden. Nach dem üblichen Run auf das eben eröffnete Buffet war der Hunger gestillt. An Deck war es etwas frisch, man konnte dort das ruhige Gleiten des Schiffes durch Seen und Wasserstraßen genießen. Kurz bevor wir in Potsdam wieder anlegten, konnten wir noch den Schluss eines Feuerwerkes bewundern.

Mit der Straßenbahn zum Hotel gefahren (eine Querstraße entfernt).

### 29.8. (Sa): Zur freien Verfügung



Koffer gepackt und nach dem Frühstück einschließen lassen. Da es kein allgemeines Programm gab, ist unsere Kleingruppe in Richtung Pfingstberg losgezogen, zunächst durch die Siedlung Alexandrowka am Restaurant vorbei zur Bushaltestelle. Eine Haltestelle mit dem Bus zum Pfingstberg, den wir dann durch eine Laubenpiepersiedlung von der Rückseite her erklimmen. Das Betreten des Bellevedere war kostenpflichtig – es hat sich aber gelohnt. Ein Teil des Gebäudes war für eine Hochzeit reserviert. Der letzte Teil des Aufstieges auf die Aussichtstürme war über

Wendeltreppen mit Ampelschaltung zu bewältigen. Durch die Aussicht wurde man entschädigt. Leider war es etwas dunstig, so dass der Fernsehturm von Berlin nicht auszumachen war. Es gab noch eine Ausstellung über den Verfall und die Restaurierung des Gebäudes. Zur Zeit der DDR war dieser Bereich Sperrgebiet, und man ließ das Gebäude verfallen.

Abstieg vom Pfingstberg an dem russischen und dem jüdischen Friedhof entlang zur russischen Kirche. Wieder in unserem Stammlokal Alexandrowka eingekehrt und Okroschka gegessen und Kwas getrunken. Zum Hotel gegangen. In kleinen Gruppen führen die Reisenden zum Potsdamer Hauptbahnhof. Von dort aus ging es diesmal mit der S-Bahn zum Berliner Hbf. Dort wurde dann die Heimreise nach Hamburg angetreten. Es war wieder einmal eine wunderbare Reise.

Monika Köster